







Tribschnee störanfällig!

| | | |
|--|---|---|
|  1600 m | Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen |  |
|  1600 m | Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm |  |
|  1800 m | Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen |  |

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

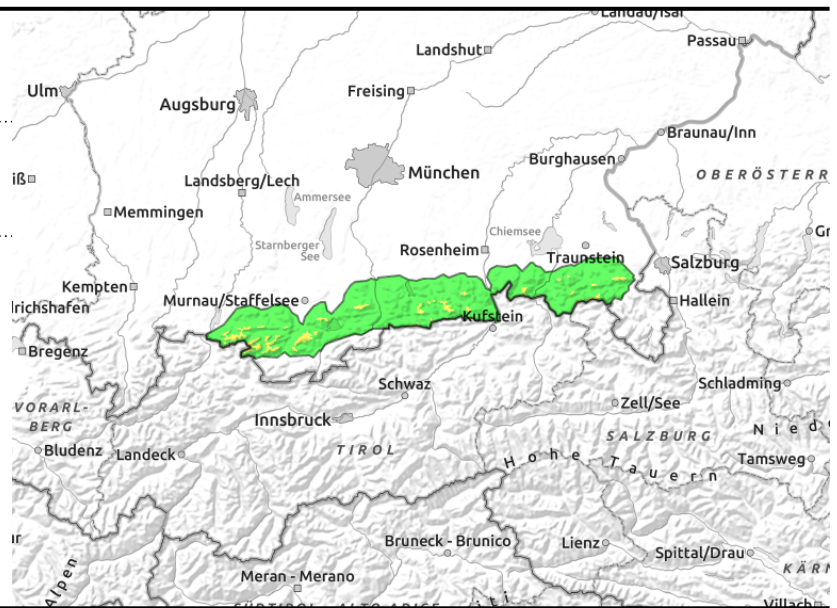
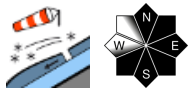
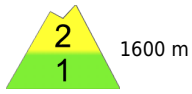


Exposition



10.01.2022

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen



Tribschnee störanfällig; Absturzgefahr auf eisiger Altschneedecke beachten!

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m mäßig, darunter gering. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen kleiner, in höheren Lagen mittlerer Größe, können stellenweise mit geringer Zusatzbelastung, also bereits von einem einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden, unterhalb von Geländekanten sowie in eingewehten Schneisen im Waldübergangsbereich.

Schneedeckenaufbau

Wenige cm Neuschnee fallen auf eine vom Wind geprägte Schneedecke. Rücken und Kämme sind bis auf den eisigen Harschdeckel an der Schneedeckenbasis abgeblasen. In windabgewandten Bereichen haben sich teils umfangreiche Tribschneeansammlungen abgelagert. Innerhalb dieser finden sich störanfällige Schichtgrenzen aus kantigen Schneekristallen, die in Niederschlagspausen entstehen konnten, oder Graupel. In höheren Lagen und schattseitig ist die Schneedeckenbasis sehr kompakt. In tieferen Lagen und sonnseitig bedeckt geringmächtiger, pulvriger Schnee den Boden.

Tendenz

Bei ruhigem Winterwetter wird die Lawinengefahr die nächsten Tage langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

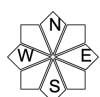
mäßig

erheblich

groß

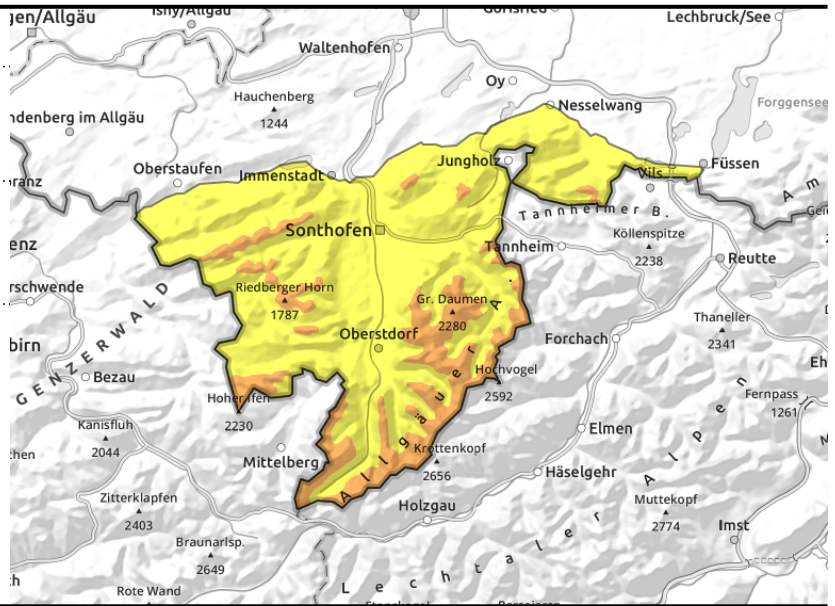
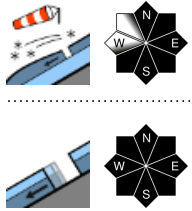
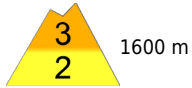
sehr groß

Exposition



10.01.2022

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Die umfangreichen Tribschneeanisammlungen sind sehr störanfällig.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m erheblich, darunter mäßig. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können mit geringer Zusatzbelastung, also bereits von einem einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Viele Gefahrenstellen finden sich oberhalb 1600 m im kammnahen Steigelände der Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden, unterhalb von Geländekanten sowie in eingewehten Schneisen im Waldübergangsbereich. Je höher man kommt, desto mehr Gefahrenstellen gibt es, desto leichter können Lawinen ausgelöst werden und desto größer können diese werden. Zudem können sich auf steilen Wiesenhängen vereinzelt kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Wenige cm Neuschnee fallen auf eine vom Wind geprägte Schneedecke. Rücken und Kämme sind bis auf den eisigen Harschdeckel an der Schneedeckenbasis abgeblasen. In windabgewandten Bereichen haben sich umfangreiche Tribschneeanisammlungen abgelagert. Innerhalb dieser finden sich störanfällige Schichtgrenzen aus kantigen Schneekristallen, die in Niederschlagspausen entstehen konnten. In höheren Lagen und schattseitig ist die Schneedeckenbasis sehr kompakt. In tieferen Lagen und sonnseitig bedeckt bis zu einem halben Meter pulvriger Schnee den feuchten Boden.

Tendenz

Bei ruhigem Winterwetter wird die Lawinengefahr die nächsten Tage langsam zurückgehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

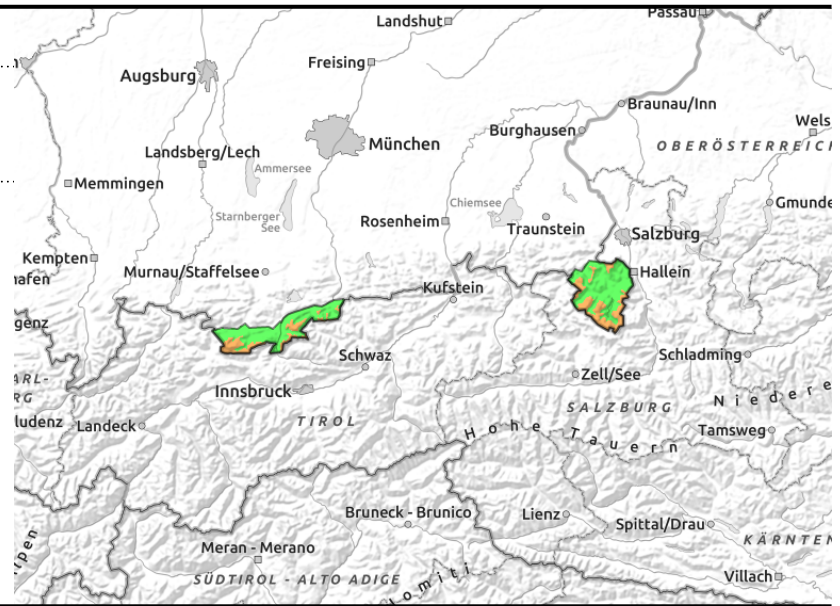
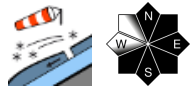


Exposition



10.01.2022

Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen



Tribschneeanisammlungen sind besonders in den Hochlagen sehr störanfällig.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m erheblich, darunter gering. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können mit geringer Zusatzbelastung, also bereits von einem einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Viele Gefahrenstellen finden sich oberhalb 1800 m im kammnahen Steigelände der Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden sowie unterhalb von Geländekanten. Je höher man kommt, desto mehr Gefahrenstellen gibt es, desto größer können Lawinen werden und desto leichter können diese ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Wenige cm Neuschnee fallen auf eine vom Wind geprägte Schneedecke. Rücken und Kämme sind bis auf den eisigen Harschdeckel an der Schneedeckenbasis abgeblasen. In windabgewandten Bereichen haben sich teils umfangreiche Tribschneeanisammlungen abgelagert. Innerhalb dieser finden sich störanfällige Schichtgrenzen aus kantigen Schneekristallen, die in Niederschlagspausen entstehen konnten. In höheren Lagen und schattseitig ist die Schneedeckenbasis sehr kompakt. In tieferen Lagen und sonnseitig bedeckt geringmächtiger, pulvriger Schnee den Boden.

Tendenz

Bei ruhigem Winterwetter wird die Lawinengefahr die nächsten Tage langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

